



Fotos: Wisberger

Die geehrten Böllerschützen mit den Ehrengästen.

„Böllerschützen sind bayerisches Kulturgut“

Jahreshauptversammlung des Gaus – Abzeichen an verdiente Mitglieder überreicht

Winzer. (wis) Am Sonntag hielten die Böllerschützen des Donaugaus Deggendorf ihre Jahreshauptversammlung im Schützenheim Winzer ab. Schützenmeister Karl Thuy konnte zahlreiche Teilnehmer, viele davon in Vereinstracht, begrüßen. Als Ehrengäste waren stellvertretender Landrat Josef Färber, Ehrenschützenmeister Leo Neumeier, Gauschützenmeister Klemens Pfeuffer mit seinem Stellvertreter Ulli Geier und VdK-Kreisvorsitzenden Oliver Antretter gekommen.



Die Versammlung im Schützenheim in Winzer war sehr gut besucht.

Derzeit 110 Mitglieder

Thuy gratulierte 13 Mitgliedern zum Geburtstag, welche seit dem letzten Stammtisch ihren Ehrentag feierten. Er erklärte, dass die Böllerschützen Donaugau Deggendorf ein Zusammenschluss aus zwölf Gruppen der einzelnen Vereine ist. Der derzeitige Mitgliederstand beträgt 104 Böllerschützen, ein Standardenträger und fünf Fördermitglieder. An den verstorbenen Manfred Gregori wurde in einer Gedenkminute gedacht. Das Durchschnittsalter der Böllerschützen liegt bei 56 Jahren.

Die Böllerschützen des Donaugau Deggendorf haben 114 Geräte: 87 Hand-, 21 Schaft- und zwei Stand-

böller sowie sieben Kanonen. 2019 waren die Böllerschützen sehr aktiv. Neben dem regelmäßigen Training führen sie zum Schützenfest nach Niedersachsen und nahmen am Auszug zum Deggendorfer Frühlingfest teil. Die Gedenkstätte Gefallenenhain am Geiersberg wurde ebenso besucht. Auch gab es ein Geburtstagsschießen, zudem waren Mitglieder beim König-Ludwig-Schießen in Rohrmünz vertreten. Zum Ripperlessen beim Schützenkameraden „Hopf Pepper!“ in Egg waren die Schützen eingeladen. Ebenfalls waren die Mitglieder bei

mehreren Stockschießen in Hengersberg und nahmen am Volkstrauertag in Deggendorf teil. An der Arbeitstagung der niederbayerischen Böllerschützen war der Gau in Windberg mit fünf Schützen vertreten. Thuy berichtete, dass es im Bezirk Niederbayern 123 Böllerguppen mit 2216 Mitgliedern gibt. Durch das Beschussamt in München wurde für alle Böller und Kanonen der Beschussplatz in Hörabach bei Steinach im Landkreis Straubing geschlossen. Für die Zukunft wird sich Thuy mit dem Amt in Verbindung setzen und sich nach einem neuen Platz erkundigen.

gesamten Vorstandschaft, namentlich bei Schussmeister Franz Singer, Schriftführerin Margitta Pribyl, Webmaster Josef Weikl, Rudi Achatz als stellvertretender Schussmeister und für die Organisation der Stockschießen Leo Neumeier sowie Gauschützenmeister Klemens Pfeuffer.

Lob von Färber

Diesem war es eine Freude, 16 Böllerschützen mit den Abzeichen auszuzeichnen. In Bronze erhielten es Steffen Roscher, Ulrich Geier, Andreas Art, Reinhold Völkl, Brigitte Ortner, Helmut Stern, Max Lerndorfer, Julia Mautner, Erich Rothmeier und Ilse Stündler. Das Silberne bekamen Werner Bauer, Klaus Hierbeck, Rudi Ortner, Gerhard Pribyl und Klaus Kasperbauer. Das Goldene an Franz Singer überreichen zu dürfen, erfüllte Pfeuffer mit besonderem Stolz.

In einem Grußwort betonte Färber, dass das Böllern eine lange Tradition hat. Böllerschützen seien so bayrisches Heimat- und Kulturgut. Er bedankte sich auch im Namen des Landkreises bei der Vorstandschaft für ihre Arbeit im Ehrenamt. Er versprach, beim kommenden Neujahrsanschießen in Schöllnach mit dabei zu sein.

9,6 Kilogramm Pulver

Der Schussmeister des Donaugaus berichtete von den Übungsbeziehungsweise Schießveranstaltungen der Böllerschützen. Diese haben im vergangenen Jahr insgesamt bei 76 Schüssen 9,6 Kilogramm Pulver verschossen. Den Kassenbericht gab Kassenwartin Julia Mautner ab, die beiden Prüfer bescheinigten ihr eine saubere Führung und baten um Entlastung, welche einstimmig erfolgte.

Thuy bedankte sich bei allen Mitgliedern für die gute Zusammenarbeit und das Vertrauen im abgelaufenen Vereinsjahr, ebenso bei der



Das goldene Böllerabzeichen für Schussmeister Franz Singer (M.) überreichten Clemens Pfeuffer (r.) und Karl Thuy.